Siebter Teil.

Frankfurter Rabbiner, Gelehrte und ihre Lehrhäuser.

Bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts bildeten für die Kinder der Juden das Hebräische und der Talmud die einzigen Unterrichtsgegenstände. Ob die bereits im Mittelalter genannten Lehrmeister angestellte Lehrer der Gemeinde gewesen sind, muß dahingestellt bleiben. Dagegen werden wiederholt Lehrer erwähnt, welche zu dem Hausstand reicherer Juden gehört haben und von diesen auf eigene Kosten gehalten worden sind. Jedenfalls erwies sich um 1500 bei der erheblichen Zunahme der Bewohner der Judengasse die Anstellung von Lehrern auf Kosten der Gemeinde als notwendig. So finden wir seit dem Jahr 1530 einen aus Prag hierher berufenen Judenschulmeister Jakob zur Flasche, den Stammvater der Familie Flesch.

Um dieselbe Zeit entwickelte sich auch ein sehr lebhaftes höheres Studium des Talmud, an welchem nicht nur die Rabbiner, Schulmeister und sonstige Kultusbeamte, sondern auch viele Geschäftsleute teilnahmen. Denn tiefes Wissen in der Gesetzeskunde, verbunden mit großer Frömmigkeit, hat dem Träger bei den Juden neben dem Geldbesitz stets allgemeine Verehrung verschafft. Wie viele noch erhaltene Grabsteine rühmen einem Verstorbenen nach, daß er nicht nur reich sondern auch gelehrt, weise und fromm gewesen sei!

So entstand hier etwa 1520 eine höhere Schule zur Ausbildung von Rabbinern: ein Lehrhaus, welches sich vermutlich in dem auf der Westseite der Judengasse gelegenen Haus zur Schule befunden hat. Da um diese Zeit die auf der anderen (östlichen) Seite der Gasse befindliche Synagoge gebaut worden sein soll, vermute ich, daß das genannte Haus früher als Synagoge gedient und nunmehr für Lehrzwecke verwendet worden ist. Bis zum Ende des 16. Jahrhunderts hat es hier eine auffallend große Zahl von gelehrten Männern aus allen Berufsklassen gegeben. Ich erinnere nur an den reichen Handelsmann Simon von Günzburg zur Gemse, welcher durch den bekannten Basler Buchdrucker Ambrosius Frobenius einen Neudruck des Talmud besorgen ließ und 1578 hierfür 4716 Gulden schuldete. In den 80 Jahren von 1530—1610 wirkten hier der Rabbi Elieser Treves, der berühmte Prediger Rabbi Akiba Frankfurter, der gelehrte Vorbeter und Kabbalist Herz Treves, verschiedene Mitglieder der Priesterfamilie Cahn an der Pforte, der Levitenfamilie Spira zum Rad, der Familie Wetzlar und andere Gelehrte. Mit Stolz

konnte daher der Rabbi Elieser Treves im Jahr 1564 von dem in ganz Deutschland einzig dastehenden Kreis von Gelehrten und dem Lehrhaus in Frankfurt reden. Als Leiter der Talmudhochschule („Jeschiba") und des Gelehrtenkreises werden genannt:

1) Rabbi **Joseph** zur Eichel, Sohn des Hiskia Juda, † 1534.
2) Rabbi Moses **Joseph**, Sohn des Samuel, † 1568.
3) Nathan **Hein**, Sohn des Abraham, † 1629.
4) Juda **Löw**, Rabbinatsassessor, welcher 1631 als Rabbiner nach Mainz berufen wurde.
5) Aron **Düdelsheim**, Sohn des Samuel, † 1639, welchem nachgerühmt wird, daß er viele Schüler ausgestellt habe.
6) Rabbi Mendel **Baß** aus Krakau, welcher 1644 hierher berufen wurde und 1666 starb.

Die höhere Lehrtätigkeit, welche in der Ausbildung von Rabbinern gipfelte, also eine theologische Fakultät, hat hiernach auch im 17. Jahrhundert nicht aufgehört.

Im Zusammenhang damit entwickelte sich hier auch der Druck und Handel mit hebräischen Büchern. Von 1582—1622 wird der gelehrte Buchhändler Alexander Spira (Levi) zum Rad, hierauf der Levite Isaak Langenbach zum Krebs genannt. Die zwei größten und angesehensten Buchhändler der Judengasse sind David Schiff 1660, † 1697, und Nathan Maas im goldnen Strauß gewesen, welch' letzterer seit 1670 genannt wird und im Jahr 1714 starb, nachdem er 26 Jahre das Vorsteheramt bekleidet hatte. Beide sind reiche Leute geworden.

a) Rabbiner und Gelehrte vor 1711.

1) Um 1220 Rabbi Simon Hadarschan **Aschkenasi**, Verfasser des Midrasch Jalkut, eines bedeutenden und weit verbreiteten Sammelwerkes.
2) Vor 1241 Rabbi **Nathan**.
3) Um 1241 Rabbi **Jehuda** ben Moses **Hakohen** aus Friedberg.
4) 1241 erschlagen Rabbi **Isaac**, Sohn des Rabbi Nathan (Nr. 2).
5) 1241 erschlagen Rabbi **Isaac habachur Chasan** (Vorsänger), Sohn des Levi (= Löb, Juda) Hakohen (Nr. 3).
6) 1241 Rabbi **Isaac**.
7) 1288 **Anselm**, Judenmeister (magister Judaeorum).
8) 1307 **Alexander** ben Salomon **Wimpfen**, Handelsmann, bekannt durch die Befreiung des Leichnams des 1293 im Exil gestorbenen Mainzer Rabbiners R. Meïr von Rothenburg.
9) 1332 **Abraham von Hanau**, Lehrmeister.
10) 1344 R. **Alexander Suszlin Hakohen** von Köln, Verfasser des umfangreichen Sammelwerkes Aguda, einer der ersten halachischen Schriften; fraglich, ob tatsächlich hier.
11) 1341—49 Rabbi **Gumbrecht zum Storch**, Sohn des Fiselin von Erfurt.
12) 1346—49 Meister **Meier von Erfurt**, Bruder des Vorhergehenden.

13) 1349, 1357 der gelehrte Rabbiner **Levi** genannt **Liebmann von Erfurt** zum Storch, ebenfalls Bruder des Rabbi Gumbrecht (Nr. 11).
14) 1363 Joseph **Lampe**, Lehrmeister.
15) 1374 Rabbi **Ascher**.
16) 1380, 1392 Rabbi **Meier von Nordhausen**, Lehrmeister, Sohn des Rabbi Samuel aus Nordhausen.
17) 1394, 1398 Rabbi **Sußlin von Speyer (Spire)**, Lehrmeister.
18) 1412 Rabbi **Anselm von Köln** (auch **Lechnich**), Sohn des Biff.
19) 1424—31 Meister **Simon von Nürnberg**, sehr reich, erhielt 1429 die Erlaubnis, 20 Studenten zu halten.
20) 1447—1458 Rabbi **Nathan Epstein**, Sohn des Leviten Jakob zum Storch und der Heve zum Buchsbaum, durfte seit 1447 6 Studenten halten.
21) 1454 Rabbi **Joseph**, genannt **Joselin von Köln (Kolon)** zum Kessel, † 1502 hochbetagt.
22) 1463–1476 Hochmeister **Simon von Mainz**, auch Rabbi **Simon Hakohen** genannt.
23) 1470—1486 Hochmeister (Rabbiner) Meschulam Salomon genannt **Semel** (Simel, Symel) **Epstein** zum Buchsbaum, ebenfalls Sohn des Jakob und der Heve, 1426, bedeutender Gelehrter: Stadlan.
24) 1472 Hochmeister **Mosse von Lauda** im neugebauten Haus zur Pforte.
25) 1479—1485 Hochmeister **Aberliep** zum Wolf.
26) 1485, 1496 Hochmeister **Gompchen von Epstein** zum Buchsbaum, Sohn des Hochmeisters Simel (Nr. 23).
27) 1498 Rabbi **Salmon von Nürnberg** zur Kanne.
28) 1499 Hochmeister **Strale** (Israel) **von Rheinbach**, „der Fürst, der scharfsinnige Gelehrte", † 1506.
29) 1508, † 1556 Rabbi **Isaak** ben Eljakim **Lenig** (Lechnich), gepriesen wegen seines Scharfsinns und seiner Wissensfülle.
30) 1509 Rabbi **Liebmann Bicke** zum Elefanten.
31) 1520 Rabbi **Elias Ballin**, vielleicht identisch mit dem Vorhergehenden.
32) 1521 Rabbi **Joseph von Mantua**, vermutlich identisch mit dem Folgenden.
33) 1530 Rabbi **Joseph** (Spira?) zur Eichel, Sohn des Hiskia Juda, Levite, Haupt der Rabbinerschule, † 1534.
34) 1530 Rabbiner Salomon **Epstein** zum Schwan.
35) 1530—1570 Rabbi Elieser **Creves** zur Eichel, Sohn des Gelehrten Joseph (Spira?), ein Großer auf dem Gebiete der Wissenschaften.
36) † 1539 (fraglich) Rabbi Anselm **Wetzlar**, Sohn des Elieser, Levite.
37) † 1547 Rabbi Salomon **Cohn**, Sohn des Meier, Fürst in der Lehre.
38) Seit 1533 Rabbi **Hirtz**, Vorsänger (Chasan).
39) 1534, † 1569 **Joseph**, Sohn des Simon, Levite, 35 Jahre lang Vorbeter der Gemeinde, der fromme und bewährte Vorsteher.

40) Um 1550 Rabbi David **Joseph** (Weil?).

41) 1550, † 1568 Rabbi Moses **Joseph**, genannt **Joseph Sprinz**, Sohn des Samuel, Oberhaupt des Gelehrtenkreises, Haupt der Rabbinerschule.

42) 1550, † 1577, Rabbi Mosche **Epstein** zum Falken.

43) 1550, † 1574, Seligmann (Pinchas) **Gelhäuser**, Sohn des Samuel, Kenner der Lehre.

44) 1550, † 1574, Rabbi Süßkind (Schneur, Senior) **Bing** zum Strauß, Sohn des Samuel, die Krone der Zeitgenossen, eine Leuchte für die Augen der ganzen Diapora.

45) 1550, † 1570, Vorsteher **Eljakim** ben Moses, ein Großer unter den Riesen auf dem Gebiete der Wissenschaften.

46) 1550, † 1574 Jakob **Weil**, Sohn des Löb, ein eifriger Gesetzforscher.

47) 1550, † 1571 Amschel **Neustadt** zum Bär, Sohn des Simon, ein bedeutender Gelehrter.

48) 1550, † 1585 Rabbi Nathan **Epstein**, der berühmte Parnaß.

49) Etwa 1550—1580 Rabbi David **Gans**, Verfasser des historischen Werkes „Zemach David".

50) 1550, † 1595 Rabbi Menachem **Bacharach** zum Knoblauch, Tuchhändler.

51) 1550, † 1597 Rabbi Akiba **Frankfurter**, Sohn des Schulmeisters Jakob zur Flasche aus Prag, Judenschulmeister, berühmter Prediger und Verfasser vieler Gebete und Gesänge, Eidam des Folgenden.

52) 1560, † 1582 Simon **Günzburg** zur Gemse, bekannter Geschäftsmann und Gelehrter, läßt den Talmud in Basel neu drucken.

53) 1560, † 1594 Salomon Todrus **Spira** zum Rad, Sohn des Todrus Joseph, ein scharfsinniger und weiser Gelehrter.

54) 1560, † 1609 Rabbi **Jehuda**, Sohn des Isaak Halevi.

55) 1560, † 1594 Rabbi Salomon **Cahn**, Sohn des Kalmann, bedeutender Gelehrter.

56) 1564, † 1586 Isaak Todrus **Spira**, Sohn des Todrus Joseph und Bruder des Salomon (Nr. 53), der hervorragende Gelehrte.

57) 1564, † 1585 Ascher (Amschel) **Cahn** (Cohen), Sohn des Simon, Krone der Lehre, der Gaon.

58) 1560, † 1599 (1597?), Rabbi Naftali Herz **Creves** zur Eichel, Sohn des Nathan (Todrus, auch Han), der gelehrte Vorbeter und Kabbalist, Herausgeber eines geschätzten Gebetbuches.

59) † 1586 **Elchanan** (Han), Sohn des Uri (Beifus), ein Gelehrter.

60) 1590, † 1611 Gerson Moses **Ostheim**, auch Wetzlar, Sohn des Jachiel, Levite, welcher sein ganzes Leben dem Studium der Gotteslehre widmete.

61) 1590, † 1635 der Vorsänger Joel **Fuchs**, auch Chasan, zum gelben Ring, der Fürst in der Lehre, bewandert in allen Zweigen der jüdischen Wissenschaft.

62) 1597, † 1609 Oberrabbiner **Samuel ben Elieser** zur Eichel aus Friedberg.

63) 1594 Rabbi Aron Juda Levi **Wetzlar** zum bunten Löwen, Sohn des Elieser, der Löwe unter den Zeitgenossen.

64) 1600, † 1637 Rabbi Joseph (Juspa) **Hahn**, Sohn des Seligmann, der berühmte Verfasser des „Josif Omez."

65) 1600, † 1620 Moses **Bacharach** zum Knoblauch, Sohn des Menachem (Nr. 50), der fromme, weise Vorsteher.

66) 1603, † 1624 Rabbi Simon **Günzburg** zum Stiefel, Sohn des Salomon, der hochberühmte Gelehrte, der Gaon.

67) † 1613 Rabbi Aron **Lurja**, Sohn des Josua Moses, der Chassid.

68) † 1617 Aron Esriel **Seligmann**, der weithin Berühmte, Hochgelehrte, Eidam des Rabbi Herz Treves (Nr. 58).

69) † 1627 Israel **Emden** zum grünen Hut, der berühmte Rabbiner.

70) 1609 Oberrabbiner Jesaja **Horwitz** aus Krakau, Levite, Sohn des Rabbi Abraham Horwitz, Verfasser der „Bundestafeln" und eines Gebetbuches, 1614 nach Prag.

71) 1610, † 1635 Rabbi Meier **Schiff** (auch **Stern**) der Ältere, der Gelehrte.

72) 1611, † 1639 Moses **Neugaß** zum warmen Bad, Sohn des Nathan, der Reiche, ein Fürst in der Lehre, von dem Licht ausstrahlte.

73) 1618—1621 Oberrabbiner Samuel Joseph **Hildesheim**.

74) 1624, † 1666 Rabbi Isaak **Lurja Aschkenasi**, Verfasser des Buches der Andachten, genannt: „Die Lurianische Kabbala."

75) † 1629 Der Gaon Nathan **Heln** (Wertheimer), Sohn des Abraham, der hochgelehrte und fromme Leiter der hiesigen Talmudschule, Bruder des Elchanan Heln, des Verfassers des Vincenzliedes.

76) 1621, † 1639 Aron ben Samuel **Düdelsheim**, stellte viele Schüler aus, unersetzlicher Verlust für die Wissenschaft.

77) 1622—1628 Oberrabbiner **Pethachja**.

78) † 1655 hochbetagt der gelehrte Rabbinatsassessor Jakob ben Uri **Schiff**, Vater des Vorhergehenden.

79) 1628 Oberrabbiner Heyum **Kohen** aus Prag, Sohn des R. Isaak, 1630 nach Posen.

80) Bis 1631 Juda **Löw**, Rabbinatsassessor und Lehrer an der Talmudschule, 1631 Rabbiner in Mainz, 1634 in Metz.

81) 1632 Oberrabbiner Sabatthai **Horwitz**, Levite, Sohn des Rabbiners Jesaja (Nr. 70), 1642 nach Posen.

82) † 1641 Rabbi Meier **Schiff**, der Jüngere, Sohn des Jakob, Rabbiner zu Fulda, der gefeierteste Talmudgelehrte seiner Zeit.

83) 1644 Oberrabbiner Mendel **Baß** aus Krakau, Sohn des Isaac, † 1666.

84) † 1672, Isaak **Schwarzschild**, Sohn des Israel, der greise Weise, der Gelehrte, der bewandert war in allen Zweigen der jüdischen Literatur, 90 Jahre alt.

85) 1648 Moses ben Salomon **Halevy**, Kabbalist, Verfasser der „Zehn Abhandlungen".

86) † 1651 Matitjahu **Levi** zur schwarzen Tür, Sohn des Jakob, Rabbiner in Mainz, „der erhabene Fürst, ein Großer in Israel."
87) 1650 (?) † 1672 **Löw**, Sohn des David Elieser, der hochgelehrte Rabbiner aus Hanau.
88) 1653 Naphtali ben Jakob **Elchanan**, Verfasser des „Königsthal".
89) 1657 † Meier **Langenbach**, Sohn des Gerson, der gelehrte Vorsteher.
90) 1660—1680 Rabbiner Meier **Stern**, Eidam des Rabbiners Mendel Baß, berühmter Kabbalist, später Rabbiner in Amsterdam.
91) 1660 (fraglich) Ephraim **Una**, der Heilige.
92) 1664 Rabbiner Mayer **Elsaß** zur Schule, † 1704.
93) 1665, † 1709 Herz Beer **Gans** zum fröhlichen Mann, berühmter Gelehrter.
94) 1667 Oberrabbiner Aron Samuel **Kridnower** aus Wilna, 1677 nach Krakau.
95) 1670, † 1695 Joseph **Caub**, der fromme hochgelehrte Vorsteher.
96) 1670, † 1712 Wolf Alexander **Craub**, der berühmte Gelehrte, hessischer Oberrabbiner in Mainz.
97) 1672, † 1713 Löb **Landau** gen. Ochs zum Engel, reicher Lederhändler und Gelehrter.
98) † 1689 Calmann **Cohn** (Cahn) zum roten Löwen, „der Weise, Fromme".
99) 1678 Oberrabbiner Jesaia **Horwitz**, Sohn des Rabbiners Sabbathai (Nr. 81), 1690 nach Posen.
100) † 1696 Vorsteher Jakob **Etingen-Schuster** zur Scheuer, Sohn des Elias, der Mann mit dem reichen Wissen, dessen Name überall bekannt war.
101) 1690 Oberrabbiner Josef **Samuel** aus Krakau, Sohn des Zwi (Hirsch), † 1703.
102) † 1696 Mendel **Stern**, Sohn des Rabbiners Meier Stern (Nr. 90), ein großes Licht.
103) 1704 Oberrabbiner Naphtali (Herz) **Kohen** aus Prag, in dessen Haus am 14. Januar 1711 der große Judenbrand ausbrach, † 1719 in Konstantinopel.
104) † 1709 Nathan Moses **Metz** zum roten Schwert, „der Vornehme, Hochgeachtete, der Tag und Nacht in der Lehre forschte".

b) Oberrabbiner seit 1711.

1) 1714, † 1717 Rabbi Abraham **Brodi**, Sohn des Saul, aus Prag.
2) 1717—1740 Rabbi Jakob **Kohen** genannt **Poperz** aus Prag.
3) 1741—1756 Rabbi Jakob Josua **Falk**, Sohn des Zwi (Hirsch) Falk aus Krakau, auch Jakob Josua Zwi und Josia Lemberg genannt.
4) 1759—1768 Rabbi Abraham Zwi (Hirsch) **Lissa** aus Messeritsch.
5) 1769—1771 Rabbi Nathan Salomon **Maas** als Rabbinatsverweser, † 1794.
6) 1772—1805 Rabbi Pinchas Hirsch **Horowitz**, Sohn des Rabbi Zwi Horowitz.
7) 1805—1816 Rabbi Hirsch Pinkus **Horowitz**, Sohn des Vorhergehenden.
8) 1785—1839 Rabbi Salomon Emanuel **Baß** genannt Samst.
9) 1785—1846 Rabbi Salomon Abraham **Crier** im weißen Widder (Nr. 106).
10) 1844—1862 Rabbi Leopold **Stein** aus Burgpreppach, † 1882.

c) Das große Forschungshaus zur Klause.

Der im Jahr 1662 in die hiesige Stättigkeit aufgenommene und 1684 verstorbene, sehr wohlhabende Manasses Darmstädter zum goldenen Brunnen errichtete, wie sein Grabstein rühmend hervorhebt, aus eigenen Mitteln etwa 1680 ein Lehrhaus d. h. eine höhere Schule, welche den Namen Klause oder Claß führte, ihren eigenen Rabbiner als Leiter und eine kleine Synagoge hatte und seit dem Judenbrande sich in dem Haus zum warmen Bad (Nr. 110) neben dem steinernen Haus befand. Die Angabe, daß die Klause 1682 von dem berühmten Prager Oberrabbiner David Oppenheim gegründet worden sei, dürfte sich darauf beschränken, daß er dem Stifter Manasses Darmstädter bei der Gründung mit Rat und Tat behülflich gewesen ist. Da der einzige Sohn des Manasses, Herz Löb Manasses oder kurzweg Löb Darmstädter genannt, bis zu seinem Tode im Jahr 1719 fast sein ganzes, auf 350897 Gulden sich belaufendes Vermögen durch die Zahlungssäumigkeit seiner fürstlichen Schuldner verlor, scheint der Bruder seiner Frau, der reiche Löb Isaak zur Kann, † 1718, welcher 10000 Taler für Studienzwecke stiftete, und dessen zwei Söhne, die Hoffaktoren Moses und Beer Löw Isaak zur Kann, welche der Stiftung ihres Vaters 1736 weitere 10000 Taler hinzufügten, zunächst die Fortführung des Lehrhauses ermöglicht zu haben. Wie ich auf Seite 162 bereits geschildert habe, genoß namentlich Moses Kann nicht nur als Geschäftsmann sondern auch als gelehrter Talmudist das größte Ansehen. Er wurde zum Oberrabbiner der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt ernannt und versah selbst mit Hülfe seiner hochgebildeten ersten Frau, einer Tochter des berühmten kaiserlichen Oberhoffaktors Samson Wertheimber, das Amt als Klausrabbiner. Wohl zum Andenken an diese bereits am 17. Juli 1724 verstorbene hervorragende Frau und wohl auch mit Hülfe ihres Vermögens wurde diese Art von jüdischer Hochschule in dem Hause Judengasse Nr. 110 bis zu dessen Abbruch im Jahr 1878 als Samson Wertheimbersche Stiftung weitergeführt. Seit der Aufschließung der Judengasse scheinen jedoch die Vorlesungen allmählich aufgehört zu haben und nur noch die im Haus befindliche kleine Synagoge mit ihrem Rabbiner aus der Stiftung unterhalten worden zu sein.

Vielleicht geben diese kurzen Mitteilungen die Anregung zu einer ausführlichen Darstellung dieser jüdischen Hochschule.

Ich konnte folgende Klausrabbiner feststellen:

1) 1682 (?), † 1723 David **Grünhut** (Emden), zeitweise Rabbiner in Idstein.
2) 1685, † 1719 Samuel **Schotten** (Schott), zugleich Rabbiner in Darmstadt.
3) † 1691 Moses Moses **Gerotwohl**, vorher Rabbiner in Koblenz.
4) 1719—1761 Moses Löb **Isaak** zur Kann, genannt Moses **Kann**.
5) 1780, † 1785 Jakob David **Schames** zum schwarzen Hermann.
6) 1761—1796 Mendle Isaak **Baß** im Wetterhahn.
7) seit 1785 zeitweilig sein Sohn Salomon Emanuel **Baß** gen. Samst, † 1839.

8) 1800—1849 Jakob Salomon **Posen**, dessen zwei Söhne, die Handelsleute Lazarus Jakob, † 1865, und Salomon Jakob Posen, † 1875, auch nach dem Tode ihres Vaters im Samson Wertheimberschen Stiftungshause zur Claß, Judengasse 110, wohnen blieben.

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß auch der im Jahr 1778 verstorbene Löb Elias Reiß zum goldenen Brunnen ein Kapital von 28000 Gulden für ein Lehrhaus mit Synagoge stiftete, welches sich im Hause zum goldenen Schwan (Nr. 55) in der Judengasse befunden hat und nach dessen Abbruch im Jahr 1883 nach dem Hermesweg verlegt worden ist.